

Der Ausschussvorsitzende verwies auf die Tischvorlage (siehe der Niederschrift beigefügte **Anlage 2**).

Dr. Tengler stellte fest, dass es sich bei der Online City Wuppertal um einen interessanten Ansatz zur Erweiterung des stationären Einzelhandels handele. Er schlug vor, die Ergebnisse abzuwarten und dann im Ausschuss vorzustellen.

Die Möglichkeiten der digitalen Erweiterung von stationären Geschäften wurden von Abg. Schenkelberg dargestellt.

Abg. Tüttenberg ergänzte, dass es vom Land NRW ein neues Förderprogramm und einen Projektauftrag zu diesem Thema geben sollte. Laut Antrag sollte in jedem Regierungsbezirk ein Projekt gefördert werden.

Herr Beyer führte aus, dass es sich bei der Online City Wuppertal um ein vom Land NRW gefördertes Modellprojekt handele. Die Förderung laufe über zwei Jahre. Beginn war im November 2014, so dass jetzt das erste Jahr vorüber sei. Begonnen habe das Projekt mit 24 Händlern und 500 Produkten, was sehr wenig sei. Aktuell seien 64 Händler mit ca. 7000 Produkten vertreten. Es gebe noch Anlaufschwierigkeiten bei der Akzeptanz und auch beim Bekanntheitsgrad bei den Kunden. Im ersten halben Jahr seien weniger als 100 Bestellungen online erfolgt. Im Herbst nächsten Jahres könne man absehen, ob das Projekt eine positive Entwicklung nehme.

Es gebe derzeit auch noch andere Projekte, die die Verknüpfung von stationärem Handel und Onlinehandel zum Thema hätten, wie z. B. „Mönchengladbach bei ebay“. Auch hier könne man im Herbst nächsten Jahres erfolgversprechende Projekte besser vergleichen.

Abg. Seelbach fragte, ob man nicht die Förderbedingungen des Landes prüfen könne, um evtl. Innenstadtbereiche zu finden, die sich mit einem Konzept bewerben könnten.

SkB Gansauer ergänzte, dass der zusätzliche Onlinehandel auch dazu führen sollte, dass mehr Kunden in das Geschäft vor Ort kommen, um sich dort beraten zu lassen.

Herr Beyer ergänzte, dass die Ware im Wuppertaler Projekt noch am selben Tag durch Fahrradkuriere ausgeliefert werde. Dies könne auf Kreisebene so nicht realisiert werden. Ein Wachstum im Einzelhandel würde zurzeit nur noch im Onlinebereich stattfinden.

Abg. Franken merkte an, dass gerade die Einzelhändler erhalten werden sollten, die noch gut von den ländlichen Ortslagen zu erreichen seien. Aber gerade diese hätten Schwierigkeiten. Hier Ideen zu entwickeln, sei ein wichtiges und spannendes Thema.

SkB Chillingworth wies auf die oft großen Preisunterschiede im Onlinehandel und im stationären Handel vor Ort hin.

Der Ausschussvorsitzende schloss die Diskussion und bekräftigte, das Thema in Zukunft weiter zu behandeln.